

Die Besitzergreifung Des Rasens

Verzeichnis wichtiger Aufsätze aus deutschsprachigen Zeitungen.

Der Konstruktivismus als eine Theorie der Wahrnehmung, des Erkennens und des Wissens macht Aussagen über die Natur des Wissenserwerbs. Als Erkenntnis- und Lerntheorie wird er deshalb in allen Bereichen der Pädagogik diskutiert. Geht der Radikale Konstruktivismus noch von der These aus, dass das Lernen vollständig selbstgesteuert und selbstorganisierend abläuft, versucht der Pragmatische Konstruktivismus die scheinbar grundsätzlichen Begriffe Konstruktion und Instruktion miteinander in Verbindung zu setzen. So gesehen dient dieser Band dem Zweck, eine Zusammenschau der jeweiligen didaktisch-methodischen Vor- und Nachteile von Konstruktion und Instruktion zu bieten. Durch zahlreiche praktische Beispiele aus der Fremdsprachendidaktik, der Geschichte, Physik, Geographie, des Grundschulunterrichts sowie der universitären Ausbildungseinrichtung Wirtschaftspädagogik werden so die Elemente einer pragmatisch-konstruktivistischen Lernkultur zu einer Symbiose zwischen der lehrerzentrierten Instruktionpädagogik und einer lernerzentrierten Konstruktionspädagogik vereint. Was ist gute Landschaftsarchitektur? – Undine Giseke, Norbert Kühn, Cordula Loidl-Reisch und Jürgen Weidinger antworten in Auseinandersetzung mit den Konzepten Urbaner Metabolismus, Designing Urban Nature, Alltagstauglichkeit und Atmosphäre. Mit den

Konzepten soll etwas verstanden und sollen zugleich Impulse für das Entwerfen gegeben werden. Das kennzeichnet eine besondere Form der Reflexion, die hier als landschaftsarchitektonisches Denken bezeichnet wird. What is good landscape architecture? — Undine Giseke, Norbert Kühn, Cordula Loidl-Reisch, and Jürgen Weidinger provide answers to this question, examining the concepts of urban metabolism, designing urban nature, suitability for daily use, and atmosphere. Their articles seek to bring clarity and provide inspiration for design work. This characterizes a special form of reflection that is referred to here as landscape-architectural thinking.

Die Publikation beschäftigt sich mit den sozialen Bestimmungsfaktoren der Nutzung städtischer Freiräume im Kontext von Freizeit und Erholung und thematisiert die Bedeutung des Raumes für menschliches Verhalten. Auf dieser Basis werden die Prämissen der räumlich-gestalterisch orientierten Landschafts- und Freiraumplanung ideologiekritisch in Frage gestellt, und mit dem Konzept des Freiraumkulturmanagements wird ein genuin sozialwissenschaftlicher Ansatz entwickelt, der nicht die Freiraumgestaltung, sondern das Freiraumgeschehen in den Mittelpunkt des planerischen Handelns rückt.

Der Neubau der EZB in Frankfurt /Main zieht nicht allein auf Grund des politischen Gewichtes seines Bauherrn national wie international große Aufmerksamkeit auf sich. Auf dem Gelände der denkmalgeschützten Großmarkthalle soll bis 2009 der Hauptsitz der EZB entstehen. Das Buch stellt alle Arbeiten des internationalen Wettbewerbs in Text und Bild vor.

Die Beiträge dieses Bandes untersuchen den Sinn und

Zweck der Praxis von Landschaftsarchitekten, die bei der Gestaltung einer bewohnbaren Welt eine bedeutsame Rolle spielen. Diese Praxis ist in lebensweltliche, kulturelle und soziale Rahmenbedingungen eingebunden. Theorie hat zum einen dieser soziokulturellen Eingebundenheit der Praxis Rechnung zu tragen. Theorie hat sich aber auch auf ihren wissenschaftstheoretischen Status innerhalb der Wissenschaften und Disziplinen zu beziehen, um eine unnötige praxisferne Verwissenschaftlichung zu vermeiden. Insofern reflektiert die Landschaftsarchitekturtheorie die Bedingungen ihres eigenen Gelingens wie auch die Bedingungen für gelingende Praxis. Die Beiträge dieses Bandes tragen zum besseren Verständnis von Praxis wie Theorie für die Praxis der Landschaftsarchitektur bei. Der Herausgeber Dr. Karsten Berr ist an der Universität Vechta tätig.

Nutzgärten, Moosgärten, Botanische Gärten, Landschaftsgärten ... die Vielfalt dessen, was wir unter Gärten verstehen, ist groß. Und damit auch die Art und Weise, wie man einen Garten pflegt. Doch warum gärtner man überhaupt? Sollte man die Natur nicht besser einfach sich selbst überlassen, anstatt einzugreifen und einen weiteren künstlichen Raum zu schaffen? Oder lassen sich umgekehrt, etwa durch Urban Gardening, Räume in der Stadt für die Natur zurückgewinnen? Fest steht: Das Gärtnern gehört zu den ureigenen Beschäftigungen des Menschen. Die Sehnsucht, das Richtige zu tun, ein gutes Leben zu leben, schwingt bei der Gartenarbeit als Motivation immer mit. Und jeder Gärtner entdeckt jedes Jahr wieder eine neue Welt – ganz gleich, ob er oder sie sich um die Erhaltung alter Gemüsesorten kümmert, zum

Spezialisten für Wildkräuter wird, einen kleinen Permakulturgarten auf dem städtischen Balkon anlegt oder einen Selbstversorgergarten pflegt. Ein Buch für philosophierende Gärtner und gärtnernde Philosophinnen. Und für alle, die gerne Harke und Spaten in die Hand nehmen und in den Garten gehen. Veränderung im Lauf der Zeit ist eine spezifische Kategorie der Landschaftsarchitektur bei ihrer Arbeit mit Freiräumen und organischen Materialien: Nachhaltigkeit, Identität, die Bewahrung und Entwicklung unserer natürlichen Umwelt und unseres gebauten Wohnumfeldes werden in und durch zeitliche Prozesse gestaltet. Was bedeutet dies für die konkrete Umsetzung in landschaftsarchitektonischen Konzepten und aktuellen Projekten? In Essays, Interviews und Darstellungen der besten realisierten Projekte aus den letzten Jahren nimmt Zeiträume eine Ortsbestimmung der Herausforderungen, Aufgaben und Leistungen der Landschaftsarchitektur vor. Das Buch erscheint anlässlich der Verleihung des Deutschen Landschaftsarchitektur-Preises im Jahr des 100-jährigen Bestehens des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten.

"What scope is there for contemporary landscape architecture intervening in towns and regions? From a variety of perspectives Kees Christiaanse, Christian Welzbacher and other well-known authors look at current trends in landscape design and related areas.

Fundamental essays, an interview and extensive project documentation present the many fields addressed and discuss the opportunities they afford."--BOOK JACKET.

The 1972 Munich Olympics were intended to showcase the New Germany and replace lingering memories of the Third Reich. In this cultural and political history of the Munich Olympics, the authors set these games into both the context of 1972 and the history of the modern Olympiad.

Landschaft hat seit ihrer Entdeckung als Gestaltungsprinzip in der Malerei der Neuzeit einen radikalen Wandel vollzogen. Dieser betrifft aber nicht ihre Form, die sich über lange Zeit als bemerkenswert stabil erwies, sondern ihren Status als Gegenstand. Von einer bloßen Idee wandelte sie sich zu einem handfesten Gegenstand, der nicht mehr nur gemalt, sondern bewohnt, gestaltet und zerstört werden kann. Im Anschluss an aktuelle Diskussionen über das Entwerfen der »Sache« Landschaft zeichnet Thomas Hauck diesen Wandel vom Bild zum Garten, zur Kulturlandschaft und zum urbanen Parksysteem als einen Prozess der Vergegenständlichung einer ästhetischen Idee nach. "All business is local": Die ebenso treffende wie unübersetzbare Redensart der anglo amerikanischen Geschäftsleute konnte von einem Kenner des deutschen Versicherungsmarktes stammen. Dessen Geschichte war stets auch die Geschichte seiner Regionen und Plätze. Es spricht für die Vitalität der deutschen Assekuranz, daß ihre Strukturen denkbar vielfältig sind. Unternehmensformen, Branchen- und Kundengruppenorientierung, weltanschauliche Bindungen, Vertriebswege, Unternehmensphilosophien, nationales Herkommen: nirgendwo herrscht graue Eintönigkeit. Mit die kraftigsten Farben aber kommen

aus den Regionen, von den Plätzen, denen die meisten Versicherer unseres Marktes Ursprung und Prägung verdanken. Diese Farbigekeit ist kein Lokalkolorit, der Regionalismus kein Provinzialismus, beides sind Qualitäten, ja Stärken der deutschen Assekuranz, auf die sie sich gerade heute angesichts der zunehmenden Internationalisierung der Versicherungsmärkte beherzt besinnen sollte. Dem Fachmann verspricht diese Besinnung auf unsere regionalen Wurzeln und Bezüge weit mehr als ein Bildungserlebnis; sie bereichert das Handwerkszeug, scharft Realitäts sinn und Urteilskraft. Wer aber die Versicherung noch nicht kennt, sie gar für ein unzugängliches Terrain hält, dem wird sie sich auf einem Streifzug durch ihre Regionen leichter erschließen als auf jedem anderen Weg. Erstaunlich also, daß wir auf dieses Buch, eine erste Wirtschafts- und Kulturgeschichte der deutschen Versicherungslandschaft, so lange warten mußten. Und dankenswert, daß Peter Koch, einem Königsgedanken folgend, uns damit beschenkt hat.

Stuttgart, im November 1986 Georg Buchner Inhalt
Vorwort von Dr. Georg Buchner Präsident des
Gesamtverbandes der Deutschen
Versicherungswirtschaft e. V. Versicherungswirtschaft in
Deutschland. ... 1 ... Baden-Württemberg 9 ...

Der Begriff der Aneignung erlebt in Diskursen zu
Theorie, Praxis und Politik der Stadtentwicklung ein
Revival: Angesichts der Dynamiken spätmoderner
Ökonomie und Politik geht es um die Verfügbarkeit
und den selbstbestimmten Gebrauch von
städtischem Raum und Lebenszeit. Dieser Diskurs

schließt auch das »Selber machen« von urbanen Freiräumen mit ein, »Stadtentwicklung von unten« soll die urbanen Freiräume von morgen bestimmen. Bereits nach der Planungseuphorie der 1950/60er Jahre lenkte man den Blick auf »andere« Akteure der Produktion und des Gebrauchs von urbanen Freiräumen. Dieses Buch widmet sich der vergleichenden Betrachtung der damaligen und aktuellen Theorien über die Aneignung von urbanen Freiräumen in verschiedenen Fachdisziplinen. Die Stankowski-Stiftung in Stuttgart hat den Münchner Designer und Hochschullehrer Kilian Stauss zum Stankowski-Preitrag Kunst + Design 2014 ausgewählt. Ziel dieser Stiftung ist es, die Einheit von Kunst und Design herauszustellen und die strenge Trennung von freier und angewandter Kunst und Gestaltung zu überwinden. Das Werk von Kilian Stauss, der interdisziplinär in den Gebieten product design, graphic design und interior design arbeitet sowie in den Schnittfeldern interface design, signage design, furniture design und in der Lehre tätig ist, wird diesem Anspruch voll und ganz gerecht. Das zu den im Jahr 2015 stattfindenden Ausstellungen herausgegebene Buch prozesse formen zeigt eine breite Auswahl seiner Projekte aus annähernd 20 Jahren in Bildern, Zeichnungen und erläuternden Texten und ist für jeden am Thema Design Interessierten ein Gewinn. Sein Titel kann aktiv wie passiv verstanden werden: Einerseits formt

Stauss Gestaltungsprozesse und andererseits führen die von ihm initiierten Prozesse selbst zu Formen mit einer inneren Logik. Das Buch macht beide anschaulich.

Wie kann man Zukunft aus Landschaft gestalten und welchen Beitrag kann dazu die

Landschaftsarchitektur leisten? Auf diese Fragen versucht der Band eine Antwort zu geben. Bald vierzig Expertinnen und Experten entwickeln ihre Gedanken zu Stichworten wie "Fragment" und "Freiraum", "Heimat" und "Horizont", "Wald" und "Wasser". Die Idee zu dem Buch entstand in einem Gespräch mit Bernard Lassus. Sie hat Professionen der Landschaft zusammengeführt und neue Ideen produziert. Von der "Imagination" als Provokation der Landschaftsarchitektur hat man bisher wenig, von der "Fraktalen Geometrie" als Neuansatz in der Gartenkunst noch gar nichts gehört. Der Band regt zur Fortschreibung an. Mit Beiträgen von: Gerd Aufmkolk, Werner Durth, Hans Jörg Duvigneau, Johannes Dziadek, Inken Formann, Anette Freytag, Christophe Girot, Gert Gröning, Stephanie Hennecke, Almut Jirku, Karsten Jørgensen, Peter Kees, Albert Kirchengast, Kaspar Klaffke, Thomas Kluge, Reinhard Komar, Stephanie Krebs, Hansjörg Küster, Bernard Lassus, Elisabeth Merk, Sarah Michaelis, Günter Nagel, Bettina Oppermann, Cord Panning, Martin Prominski, Florian Rüger, Sören Schöbel-Rutschmann, Hille von Seggern, Christiane

Sörensen, Johannes Stoffler, Sigrid Thielking,
Donata Valentien, Udo Weilacher, James L.
Wescoat Jr., Sophie Wolfrum, Joachim Wolschke-
Bulmahn, Brigitte Wormbs, Gesa Ziemer

[Copyright: 0a5cef839fdbf9b9d70a17130035f61a](#)